



Bibliographische Daten

Titel: Neuester Wegweiser durch Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 1112

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

III.

Hauptmomente aus der Geschichte Nürnberg's.

Nürnberg's Ursprung verliert sich, wie die Geschichte der meisten alten deutschen Städte, in Dunkelheit. Eitel war das Bestreben norischer Chronisten, ihn in die Zeiten des römischen Feldherrn Drusus Nero zurückzuführen, da erwiesen ist, daß die Römer nie bis in diese Gegend vorgedrungen sind, und keine Urkunde, in welcher Nürnberg's gedacht wird, über das Jahr 1050 (v. Lang Regesta I p. 87) zurückgeht. — Zwischen den Jahren 1029 und 1056 erhielt Nürnberg die Marktfreiheit und das Zoll- und Münzrecht. Damals war ihr Umfang auf die nördliche Seite der Pegnitz, von der Burg und dem Thiergärtnerthor über die Radbrunnengasse durch die Lammsgasse (Theresienstraße) hinter dem Tezel (Tezelgasse) hinauf, allwo noch ein Stadthurm als Ueberbleibsel zu sehen ist, bis zum Bannerberg (Panierplatz) beschränkt. Vom Jahre 1130 an wurde sie bedeutend erweitert, und auf die südliche Seite der Pegnitz, vom Laufer-Schlagthurm (damals Lauferthor) bis zum weißen Thurm (damals Spittlerthor) und vom Thiergärtnerthor bis zum Katharinen- und Zeughausgraben, ausgedehnt. Die letzte Vergrößerung der Stadt begann nach dem Jahre 1350 und wurde 1427 vollendet. — Die runden Thürme an den vier Hauptthoren erhielten erst nach 1552 ihre jetzige Gestalt.

Die alte Reichsunmittelbarkeit Nürnberg's erhellt aus einer vom Kaiser Heinrich V. der Stadt Worms ertheilten Zollurkunde, in welcher Nürnberg unter die der kaiserlichen Hoheit unterworfenen Orte (*loca imperiali*